

Der Vogt von Hohenkrähen.

Wer das sübliche Schwaben durchwandert und offene Augen für die Berge und die sie oft krönenden Bergruinen gehabt hat, kennt die drei Vesten, Hohentwiel, Hohenstoffeln und Hohenkrähen, welche dem Bodensee nicht fern liegen. Sie schauen von ihren Bergkuppen nicht mehr drohend in die Thäler hinab, und ihre Ueberreste scheinen nur noch zu bestehen, um das Vergängliche aller irdischen Herrlichkeit zu predigen, oder vor der Feudalzeit die Geister zu warnen. Ueber sie leben aber noch manche Sagen im Volke, obgleich die Menschen mehr als in früheren Jahrhunderten vergessen und sich auf das Gedruckte verlassen. — —

Wir saßen in lustiger Gesellschaft beim Landwein, vor uns den mächtigen Hohenkrähenfels, nachdem wir sechs Stunden ohne zu rasten in der Sommergluth des Tages gewandert waren. Jetzt war der Abend gekommen und eine tiefe Feiertagsstille lag über der Natur in weiter Runde; kein Lüftchen wehte, kein Vogellied erscholl.

„Ein Hoch der Romantik und was sie Gutes ge-